

Promotionen

Promotion A

Sektion Phil/WK

Horst Poldrack, am 13. Juli, 10 Uhr, 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 3/4: **Zum dialektischen Verhältnis von Logischem und Historischem in der Erkenntnisentwicklung.**

Hans-Jürgen Zander, am 13. Juli, 15 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 3/4: **Zur Spezifik und zu einigen Merkmalen dialektischer Entwicklungsgesetzmäßigkeiten der Entwicklung von Erkenntnissen.**

Peter Steinacker, am 18. Juli, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 3/4: **Superschwache modale Kalküle und einige epistemische Anwendungen.**

Sektion Pädagogik

Maria Sperling, am 16. Juli, 16.30 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, 1. Etage, Raum 1: **Das Lernen an Bildungseinrichtungen - eine spezifische Form der Aneignung der materiell-gegenständlichen Wirklichkeit.**

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft

Klema Milschri, am 17. Juli, 11.30 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, Raum 1, 1. Stock: **Idiomatische attributive Wortverbindungen mit substantivischem Kern in der deutschen Gegenwartssprache.**

Huyuh Khai Vinh, am 17. Juli, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, Uni-Hochhaus, 1. Stock, Raum 1: **Die Gestaltung der Arbeiterklasse, vergleicht dargestellt an ausgewählten Prosawerken deutscher und vietnamesischer Schriftsteller.**

Slimane Rafik Nebia, am 24. Juli, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, Uni-Hochhaus, 1. Stock, Raum 1: **Deutsche Reiseliteratur über Algerien von 1830 bis 1871.**

Sektion Tierproduktion und Veterinarmedizin

Lutz Neubert, am 17. Juli, 13 Uhr, im Hörsaal 219 des Sektionsgebäudes, 701, Johannisallee 31: **Einfluss der Vorprüfungszeit auf die Ergebnisse der Jungberurteilung bei der Kälberleistungsprüfung.**

Klaus Werg, am 17. Juli, 14.30 Uhr, im Hörsaal 219 des Sektionsgebäudes, 701, Johannisallee 31: **Einfluss der Vorprüfungszeit auf die Ergebnisse der Jungberurteilung bei der Kälberleistungsprüfung.**

Gottfried Domel, am 17. Juli, 13 Uhr, im Hörsaal des Wissenschaftsbereiches Chirurgie und Röntgenologie, 701, Zwickauer Str. 59, 1. Etage: **Untersuchungen zur Bedeutung der Lokomotion beim Massschwein für einige qualitative und quantitative Komponenten des Schlachtwertes.**

Hans-Joachim Seibitz, am 24. Juli, 13 Uhr, im Hörsaal des Wissenschaftsbereiches Chirurgie und Röntgenologie, 701, Zwickauer Straße 59, 1. Etage: **Untersuchungen zur Rolle des Interferons als Faktor der unspezifischen Infektionsabwehr und Möglichkeiten des Einsatzes in der Veterinärmedizin.**

Frank Müller, am 24. Juli, 14.30 Uhr, im Hörsaal des Wissenschaftsbereiches Chirurgie und Röntgenologie, 701 Zwickauer Str. 59, 1. Etage: **Einfluss einer Insulin- und Adrenalinapplikation auf die Konzentration an Glukose, freien Fettsäuren und Mineralstoffen bei Ferkeln in Abhängigkeit vom Alter.**



Redaktionskollegium: Dr. Peter Viertel (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosan (stv. verantwortl. Redakteur); Gudrun Schauluß (Redakteur); Dr. Günter Filippick, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günther Kotsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Jochen Schlawig, Dr. Karin Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Walter.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstr. 4/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 719 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 63 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto: 5622-30-590 000 bei der Sparkasse Leipzig. Einzelpreis: 15 Pfennig. 23. Jahrgang/erscheint wöchentlich.

Auch die 6. UZ-Diskotheke der FDJ Redaktion war ein schöner Erfolg



Eine runde Sache war am Dienstag, 3. Juli, die 6. UZ-Disko, die von der FDJ-Redaktion wiederum im KMU-Klub der jungen Arbeiter und Angestellten veranstaltet wurde. Verdienten Beifall erwarb sich die Formation „Zapfen“ (Foto), die mit oft betont eigenständigen Arrangements bekannter Titel und beachtlichem Chorgesang zu beeindruckender Musik (Journaliststudent Kostas Kipuros, Mitglied der Gruppe, verteidigte an diesem Tag übrigens erfolgreich seine Diplomarbeit). Im Namen aller Gäste bedankt sich die FDJ-Redaktion der UZ auch bei Holger Breuer, der am Diskopult für heikle Rhythmen sorgte, und bei Thomas Wesner für die gute gastronomische Betreuung. Allen Gästen und auch denen, die diesmal nicht dabei waren, sei noch gesagt, daß die 7. UZ-Disko erst Anfang November startet.

Foto: Klaus Voigt

Theoretisches Rüstzeug für die Kombinatbildung

Publikation als Beitrag zur KMU-Wortmeldung

„(PD) Betrieb und Kombinate im Vergesellschaftungsprozess von Produktion und Arbeit“ ist der Titel, den eine Publikation von Wirtschaftswissenschaftlern der Karl-Marx-Universität Leipzig trägt, die zum 30. Jahrestag der DDR erscheinen wird. Das Manuskript von rund 300 Seiten ist fertiggestellt und dem Verlag Die Wirtschaft übergeben worden.

Damit erfüllen die Leipziger Ökonomen eine anspruchsvolle Verpflichtung, die in der Wortmeldung der KMU im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR aufgenommen worden war. Der Prozess der Kombinatbildung hatte die Wissenschaftler angeregt, ihr vorher bearbeitetes Forschungsthema „Betrieb und Vergesellschaftungsprozess“ den aktuellen Anforderungen entsprechend zu erweitern. Langjährige Grundlagenforschung bot eine gute Grundlage, gezielter die Analyse des Vergesellschaftungsprozesses großer Wirtschaftseinheiten vorzunehmen. So waren Publikationen wie „Der Betrieb in der sozialistischen Volkswirtschaft“ - eine Gemeinschaftsarbeit mit sowjetischen Ökonomen, die 1973 (1978 in erweiterter Auflage) erschien, - und Konferenzen wie „Betrieb und Vergesellschaftungsprozess“ anlässlich der Tage der Wirtschaftswissenschaften 1978 Ausdruck einer ergebnisorientierten wissenschaftlichen Arbeit.

Nach der 8. Tagung des ZK der SED wurde sie besonders stark darauf konzentriert, theoretische Fragen über die Verbindung von Wissenschaft und Technik mit der Produktion zum Erreichen einer größeren ökonomischen und sozialen Effektivität zu untersuchen, was ein Hauptproblem bei der Kombinatbildung ist. Die im Oktober erscheinende Publikation, deren Vorzufen und Kapitelentwürfe mit Praxispartnern wie z. B. dem GISAG-Kombinat, dem VEB Trikolongen Karl-Marx-Stadt, den Räten der Städte Leipzig und Cottbus diskutiert wurden, wird ihre erste öffentliche Bewährungsprobe auf einer internationalen wissenschaftlichen Veranstaltung im November 1979 zu bestehen haben, wenn Ökonomen aus dem In- und Ausland auch zu den hier dargelegten theoretischen Auffassungen Bezug nehmen werden.

Exkursion in den Kreis Torgau

Einer bereits guten Tradition folgend, Exkursionen in Betriebe des Bezirkes durchzuführen, führen die Mitarbeiter des FMI am 12. Juni in den Kreis Torgau.

Diese Exkursionen sollen dem Zweck dienen, durch die Kontakte zwischen Praxis und wissenschaftlicher Arbeit das Niveau der Weiterbildungsveranstaltungen am FMI, der Forschungstätigkeit und der propagandistischen Arbeit der Hochschullehrer des FMI zu erhöhen. Mit Unterstützung der Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der SED-Bezirksleitung und der SED-Kreisleitung Torgau wurde die Exkursion vorbereitet und durchgeführt. An der Exkursion nahm Genosse Dr. Meyer, Abteilungsleiter der SED-Bezirksleitung Leipzig, teil.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Torgau, Genosse Itzerot, stellte in einem kurzen interessanten Überblick die Entwicklung des Kreises dar und informierte über die großen und anspruchsvollen Aufgaben in den nächsten Jahren, die von den Einwohnern des Kreises Torgau unter Führung ihrer Kreisparteiorganisation in Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED zu bewältigen sind. Genosse Itzerot hob in diesem Zusammenhang die komplexe Entwicklung des Kreises hervor. Es sind fast alle Wirtschaftszweige vertreten, von der Befestigung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse bis zum Stambetrieb des Flachglaskombinates Torgau. Dieses Werk wurde uns anschließend vom stellvertretenden Parteisekretär vorgestellt. Wir hatten die Möglichkeit, den Prozess der Glasproduktion nach modernen technologischen Verfahren zu beobachten. Die Produktion von neuem Glassteinanlagen wird über Monitor von einer Mitarbeiterin überwacht. Auch das Zuschneiden der Scheiben wurde wesentlich durch Glasschneidemaschinen rationalisiert. Wir lernten einen modernen Betrieb kennen, der einen hohen Mechanisierungs- und Automatisierungsgrad besitzt. Es war sichtbar, welche großen Fortschritte bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen erreicht wurden.

Der zweite Teil der Exkursion bestand in der Besichtigung historischer Stätten der traditionsreichen Kreisstadt Torgau und des nahegelegenen Gestüts Graditz.

Erika Jagusch

Konferenz bei Journalisten

(PJ) Eine wissenschaftliche Konferenz zur Planung und Komposition wirkungsvoller journalistischer Ensembles fand an der Sektion Journalistik statt. Das Anliegen dieser Veranstaltung, an der neben Wissenschaftlern der Sektion auch Chefredakteure von Bezirkszeitungen und weitere leitende Mitarbeiter von Presse, Rundfunk und Fernsehen teilnahmen, war es, Erkenntnisse und Erfahrungen darüber auszutauschen, wie höhere Operativität und tieferer weltanschaulicher Ideengehalt in der aktuellen journalistischen Arbeit erreicht werden können und welcher innerredaktionellen Voraussetzungen es dazu bedarf. Hierbei stand im Mittelpunkt der Diskussion die Frage, wie durch das Komponieren von Seiten, Ausgaben, Sendungen und Programmtiteln noch besser der Forderung nach einer komplexen Darstellung der Politik von Partei und Regierung entsprochen und die politische Leitungsabsicht noch gezielter durchgesetzt werden kann.

URANIA-Vortrag

(UZ) Zum Thema „Welche Verantwortung tragen die Naturwissenschaftler der Welt für die Abrüstung?“ spricht Prof. Dr. Karlheinz Lohs, Vorsitzender des Internationalen Abrüstungsausschusses der Weltföderation der Wissenschaftler, am Mittwoch, 18. Juli, 19.30 Uhr, in Leipzig (Information, Sachsenplatz, Raum 208, Kartenvorverkauf bei Leipzig-Information.)

Führung im Ägyptischen Museum

Eine weitere Führung durch die Ausstellung des Ägyptischen Museums der Karl-Marx-Universität findet am Sonntag, 22. Juli, statt. Beginn der Führung ist 11.00 Uhr.

Neue Sprechzeiten beachten

Wegen dringender Terminarbeiten im Direktorat für Kader und Qualifizierung werden die Sprechzeiten des Direktors für die Monate Juli und August vorübergehend wie folgt festgelegt: dienstags 13 bis 16 Uhr, freitags 13 bis 16 Uhr. Zu den übrigen Zeiten bleibt das Direktorat für jeglichen Besucherverkehr geschlossen. Wir bitten die Mitarbeiter der Universität um Verständnis für diese Maßnahme.

Direktorat für Kader und Qualifizierung

Puste für die Anfangshürden

Etwas linkschick wirkte es mitunter schon, wie sie sich beim Auszeichnen vorbeugen (sofern sie in dieser Minute überhaupt daran dachten). Doch ihre Mienen verrieten Selbstbewußtsein; Immerhin hatten sie - unsere Lehrlinge des zu Ende gegangenen 2. Lehrjahres - ihre Zeit an der Uni hinter Werkbänken, in Küchen und Labors nicht verschlafen. So gab es in der vergangenen Woche die wohlverdienten Lorbeeren für die Besten von ihnen (siehe S.1). Zugleich Ansporn für die „Neuen“, welche ebenfalls eingeladen waren - zur Begrüßung.

Bürgi Schiefer, Biologielaborantin, gelobte im Namen der Ausleunenden, daß sie die in der Ausbildung erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten stets zum Wohle der DDR einsetzen werden. Gute Worte, große Werte. Wie schnell könnten sie in Vergessenheit geraten, würde nicht den Neuankommenden von den Kollegen in den Arbeitskollektiven die Hand gereicht zum gemeinsamen Überspringen der Anfangshürden. Dieser symbolischen Handreichung ging übrigens das Handschütteln zur Übergabe der Facharbeiterbriefe in den Kollektiven voraus. Zumeist kann man sich bereits aus gemeinsamer Arbeit noch während der Lehrzeit.

Die Startposition ist also gut, sich einen geachteten Platz im großen Stammkollektiv unserer Arbeiter und Angestellten zu erkämpfen, ohne die Lehre und Forschung eben nur Wunschtraum von Professor und Student beide.

Doch wir alle stehen an der Universität an einem Strang. In jenen haben sie gerade aus Anlaß dieses Jahres den Namen gegeben: Verpflichtung der KMU zum 30. Jahrestag der DDR. Sicher verbleibt den jungen Facharbeitern nicht viel Zeit bis zum großen Tag im Oktober. Aber wenn die Arbeit anrollt, wenn die Startschwierigkeiten, Worte wie sozialistischer Wettbewerb und Neuerwerbungsliste keine Fremdworte bleiben, wenn mit der Puste jedes einzelnen Leben erfüllt werden, ist viel vorhanden und getan zur Verwirklichung unserer Wortmeldung zum Republikgeburtstag. Nicht vergessen werden sollte, daß die FDJ- und Gewerkschaftsgruppen der rechte Platz ist, über Schwierigkeiten oder über Nachhakenwertes beim Beginn der neuen Zeitspuren zu diskutieren. Möglichst keine arbeitslose Reihe unserer neuen Facharbeiter in den bestehenden bzw. entstehenden Jugendbrigaden. Wie dem auch sei, dem Drang, Wertvolles zu schaffen für unser Land, ist nichts, was eine Grenze gesetzt.

Was unsere Lehrlinge als Berufswettbewerb bereits zu bekämpfen: Ein guter Arbeiter ist ein geachteter Mensch, und ein solcher wird er zu gegebenem Anlaß ausgezeichnet. Vielleicht ist dem Titel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ich bin stolz, weil ich mich bis dahin - auch bei Verbeugen - manche „linkische Bewegung“ abgeschliffen hat.

Stefan Mieske

30 Jahre Universität im Bild - 1965



Unter der Überschrift „Sommerlager eröffnet“ berichtete die No. 29 der Universitätszeitung des Jahres 1965 auf ihrer Titelseite über den Abschluss des damaligen Studentensommers.

Dieser wurde mit einem Fahnenappell der 350 Studentinnen und Studenten des 1. und 2. Studienjahres eröffnet, die im Wohnheim „Maximilianstraße“ Quartier bezogen hatten. „Bereit zur medizinischen Sicherung“ Landesverordneter“ lautete das Ziel ihrer vorläufigen Ausbildung.

Die Sommerlager für Neumatrikulante wurden in Schirgiswalde bei Scheibitz-Alsbach durchgeführt. Dort, wie auch in Groß-Köris, fanden Vorträge und Foren mit prominenten Gästen und Wissenschaftlern der Universität statt. Unter anderem sprachen Kurt Hager, Hermann Axen, Horst Seemann und Klaus Höpcke vor den Leipziger Studenten.

Julius Lips: Für Wahrheit und Wirklichkeit

Am 23. Juli jährte sich zum dreißigsten Mal der Tag, an dem Prof. Dr. Dr. Julius Lips, damals Direktor des Ethnologischen Instituts und des Instituts für vergleichende Rechtssoziologie, durch den Akademischen Senat zum Rektor der Universität gewählt wurde. Leider war es dem hervorragenden Forscher, Lehrer, Kämpfer und Humanisten - wie ihn Georg Mayer charakterisierte - nur wenige Monate (Amtsübernahme als Rektor: 31. Oktober 1949) vergönnt, dieses hohe Amt auszuüben. Am 21. Januar 1950 erlag er einer heimtückischen Krankheit.

Leben und Werk von Julius Lips, der seit 1919 der SPD angehörte und der nach der Rückkehr aus der Emigration am 28. Februar 1949 der SED beitrug, klären von dem großen Verlust, den die Universität mit dem frühzeitigen Dahinscheiden des ersten Rektors der Mitglied der Partei der Arbeiterklasse war, erfüllt. So heißt es in der Trauerrede des damaligen Volksbildungsministers des Landes Sachsen, Helmut Holzhausen, der Julius Lips als „aufrechten Antifaschisten und Demokraten und als Feind der beschränkten Rassendünkel“, als Gelehrten, „der seine wissenschaftlichen Erkenntnisse in den

Dienst der um ihre Freiheit ringenden Völker stellte“, würdigte: „Als erster um die Wahrheit ringender Gelehrter konnte er auch nicht anders, denn auf Schritt und Tritt bestätigten seine Forschungen, was die ihn leitende weltanschauliche Überzeugung allgemein aussprach...“

Er beschrieb nicht nur wissenschaftlich einwandfrei das Leben und die Kultur des schwarzen und roten Mannes, sondern er nahm zugleich den Kampf gegen das schreiende Unrecht auf, das ihnen eine von Rassenehne verblendete und von Profitgier getriebene kapitalistische Gesellschaft zugefügt hat und noch zufügt. Wir neigen uns vor dem großen Gelehrten, dessen rastloses Streben nach Wahrheit und der Wirklichkeit geht, der teilhaftig an der Entschloßung fortgeschrittener Erkenntnisse und sie gegen Rückschritt und Abertreibungen verteidigte.“

Julius Lips wurde am 8. September 1895 in Starbrieken geboren und 1915 an der Universität Leipzig immatrikuliert. Der aus einem kleinbürgerlichen Milieu kommende und in schwierigen Verhältnissen aufgewachsene Student begeisterte sich

... für die Völkerkunde, deren Studium er mit der Psychologie und Soziologie verband. 1919 verließ ihn die Juristische und 1921 die Philosophische Fakultät der Leipziger Universität den Dokortitel. 1929 habilitierte er sich für die Fächer Völkerkunde und Soziologie an der Universität Köln. 1928 erfolgte seine Berufung als Direktor des Rautenstrauch-Joest-Museums in Köln, an dem er seit 1925 tätig war, 1930 seine Ernennung zum Professor. Das Jahr 1933 sollte auch für ihn ein Jahr der Entscheidung werden. Da er es ablehnte, das Verbleiben in seiner Stellung mit dem Verrat seiner wissenschaftlichen und politischen Überzeugung zu verkaufen, legte er seine Ämter aus freien Stücken nieder. Nach wiederholten Verhören durch die Gestapo entschloß er sich der Verhaftung durch Emigration. Er lehrte an der Pariser Sorbonne, an der Columbia University in New York und an der größten Negeruniversität der Welt, der Howard University in Washington. Am 1. Juli 1948 wurde er an die Universität Leipzig berufen. Als Vorsitzender der SED gedachten Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl seiner mit den Worten: „Mit dem Genossen Lips ver-